

**Anfrage Nr.11/07/13 der Fraktion gemäß §§ 29 und 30(3) BbgKVerf an den
Hauptverwaltungsbeamten
Hier: Siedlungsverträgliche Grundwasserstände**

Der Senat von Berlin hat sich mit gestiegenen Grundwasserständen befasst und ein in Auftrag gegebenes Gutachten veröffentlicht, das Gegenstand von Presseartikeln war (Anlage MOPO).

Diese gleiche Thematik war unter anderem Gegenstand der Beratungen des zeitweiligen Ausschusses Hochwasser in der Gemeinde Grünheide (Mark):

Herr Christiani antwortet: die Gemeinde hat nicht das GVZ gebaut. Das Land Brandenburg ist Bauherr. Sämtliche zur Verfügung stehenden Flächen, Industrieansiedlungen, sind im Eigentum der Gemeinde Grünheide.

Nur Straßen und Wege sind von den damals selbständigen Gemeinden Spreeau und Grünheide übernommen worden.

Renaturierung der Müggelspree ist durch das Land Brandenburg erfolgt.

Für den Grundwasseranstieg ist die Gemeinde nicht verantwortlich. Er verweist auf allgemeinen Grundwasseranstieg wie in Fürstenwalde und Berlin.

Herr Kohlmann bittet zu beachten, dass die Ursache für den Grundwasseranstieg in Berlin in der Stilllegung zahlreicher Wasserwerke mit großen Brunnengalerien und dem Rückgang des Wasserverbrauchs um mehr als 40% durch Strukturwandel und Wassersparen begründet ist und nicht im Zustand und der Renaturierung von Gewässern, wie in dieser Region, liegt.

(Quelle: Niederschrift 21.08.2012, Seite 5)

In der Studie des von SenStadtUm beauftragten Büros KWS Geotechnik GmbH heißt es dazu:

„Durch die deutliche Reduzierung der Grundwasserentnahme seit Beginn der 1990er Jahre ist der Grundwasserstand in Berlin – vor allem im Spreetal – in den letzten Jahren angestiegen und hat in vielen Bereichen bereits zu Vernässungen der Bausubstanz geführt. Betroffen sind insbesondere Gebiete von Spandau, Reinickendorf, Mitte und Köpenick.

Der Anstieg des Grundwassers in Berlin ist vor allem auf die Reduzierung der Grundwasserentnahme in den Wasserwerken aufgrund eines geringeren Trinkwasserverbrauchs zurückzuführen. Die Grundwasserentnahmen durch Eigenwasserversorger und Bauwasserhaltungen sind ebenfalls rückläufig.

*Die Grundwasserentnahmen in den Wasserwerken werden sich entsprechend den Prognosen im Wasserversorgungskonzept 2040 für Berlin in den nächsten Jahren weiter reduzieren, was vor allem im Berliner Spreetal voraussichtlich zu einem fortgesetzten Grundwasseranstieg und damit zu einer Zunahme der Bereiche mit **siedlungsunverträglichen Grundwasserständen (Grundwasserflurabstand < 2,5 m)** führen wird. Im ungünstigsten Fall kann sich der sogenannte zeHGW (zu erwartender höchster Grundwasserstand) einstellen.“*

(Quelle, http://www.kwsberlin.de/pages/studie_grundwasseranstieg.html).

In der Stadtverwaltung Dresden wird im Zusammenhang mit Hochwasserereignissen von Grundhochwasser gesprochen. Dieser hydraulische und geohydrologische Zusammenhang wird seit 2011 von der BI Müggelspree fachlich ausführlich thematisiert.

In der Studie des Büros KWS Geotechnik GmbH werden folgende Lösungsansätze formuliert:

„Folgende Lösungsansätze wären zur Einhaltung siedlungsverträglicher Grundwasserstände denkbar:

- *Erhöhung der Förderung in bestehenden Wasserwerken und Reduzierung der Grundwasseranreicherung*
- *Wiederinbetriebnahmen stillgelegter Wasserwerke*
- *Instandsetzung und Ergänzungen von Entwässerungsgräben*
- *Ökologisch und Ökonomisch sinnvoller Nutzung des geförderten Grundwassers*
- *Rückbau von Versickerungsbereichen von Niederschlagswasser „*

Nicht alle vorgeschlagenen Maßnahmen bieten sich in den Siedlungsgebieten der Gemeinde Grünheide (Mark) an.

Deshalb fragen wir den Hauptverwaltungsbeamten:

1. Welchen Handlungsbedarf hat Verwaltung hinsichtlich siedlungsverträglicher Grundwasserstände erkannt? Bitte auflisten. Welche dazugehörigen Fachfragen werden durch welches Amt der Gemeindeverwaltung bearbeitet oder fachlich begleitet?
2. Welcher Grundwasserstand (in Meter unter Flur) wird von der Verwaltung als siedlungsverträglich benannt?
3. In welchen Siedlungsbereichen der einzelnen Ortsteile wird dieser Grundwasserstand unterschritten und welche sind gefährdet? Bitte auflisten.
4. Welche einmaligen und/oder laufenden Maßnahmen werden von der Verwaltung als zielführende Lösungsansätze benannt, um siedlungsverträgliche Grundwasserstände zu erhalten oder zu erreichen? Bitte fachlich erläutern.
5. Hat die Verwaltung ebenfalls Studien/Gutachten beauftragt, oder führt sie diese Aufgaben mit eigenem Sachverstand aus?

Wir bitten die Anfrage und die Beantwortung allen Gemeindevertretern zuzuleiten.

